

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 5

Artikel: "Das fägt", schrieb die Schuljugend
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Viel Power bei der ZSO Grafenried

«Das fägt», schrieb die Schuljugend

rei. Drei Projekte zugunsten der Gemeinde führten rund 60 Angehörige der ZSO Grafenried im Kanton Bern vom 17. bis 21. März aus. Die Arbeit der Zivilschützer fand offenbar guten Anklang, denn die Grafenrieder Schuljugend bedankte sich mit einem netten Brief, der auch von der Lehrerschaft und der Schulkommission mitunterzeichnet war.

Was war denn so spektakulär am Arbeits-einsatz der Grafenrieder Zivilschützer? Eigentlich gar nichts. Aber... und das ist ein nicht zu unterschätzender Aspekt, sie hatten mit sicherem Gespür für die Anlie-

gen der Bevölkerung Arbeiten ausgeführt, die vielen etwas bringen und die sonst eben getreu der Devise «das Notwendige vor dem Wünschbaren» auf die lange Bank geschoben worden wären.

Konkret: Entlang der stark befahrenen Etzelkofenstrasse wurde ein Gehweg erstellt, der den Schulkindern mehr Sicherheit gibt. Auf dem Schulareal wurden Erdbewegungen und Grobarbeiten für die Erstellung eines Materialspielplatzes und eines Biotops geleistet. Es ist nun Sache der Schulkinder, sich mit der Belebung des Biotops und der Bepflanzung der Magerwiesen zu befassen. Der Zivilschutz hat mit dem Setzen von Granitquadern die Voraussetzungen geschaffen, damit die Jugend eine Sitzgelegenheit hat und das Werden und Wachsen im ständig wechselnden Lebensraum in Musse beobachten kann.

Und folgendes schrieben die Buben und Mädchen der Primarschule Grafenried:

Liebe Zivilschützer. Wir möchten Ihnen allen für den grossen Einsatz, den Sie für unsere Schule geleistet haben, danken. Wir sind froh, dass unser Schulweg nun etwas weniger gefährlich sein wird. Wir freuen uns aufs Biotop und den neugestalteten Pausenplatz. Das «fägt»!

Ein weiteres Projekt war der Unterhalt des Bärenbaches. Während der letzten sechs Jahre wurde der Bach in mehreren Etappen naturnahe verbaut. Das Gewässer bedarf jedoch dauernder Wartung. Es mussten Hecken zurückgeschnitten und ausgewaschene Stellen verbaut werden. Bei diesen Arbeiten gelangten auch Gerätschaften des ZS-Pionierdienstes zum Einsatz. Dass hier im wahrsten Sinne des Wortes wertvolle Arbeit geleistet wurde, wissen jene Fachspezialisten, welche sich mit den heute stark geförderten Bachöffnungen befassen. Derartige Projekte gehen bekanntlich sehr rasch «ins dicke Tuch».

Einteilungsrapport der ZSO Kaisten

Ein gutes Dutzend neue Zivilschützer

pd. Am Einteilungsrapport 1997 wurde ein gutes Dutzend Dienstpflichtige aus den Gemeinden Kaisten und Ittenthal neu in die ZSO aufgenommen. Die Mehrheit der neuen Zivilschützer werden ihren Dienst im Bevölkerungsschutz leisten.

Am eintägigen Einteilungsrapport wurden den neuen Dienstpflichtigen die vielfältigen Aufgaben der ZSO Kaisten mit ihren rund 120 Eingeteilten in einem mehrstündigen Programm nähergebracht. Kornelius Rehmann, Chef der ZSO Kaisten, führte die neuen Zivilschützer in ihre Tätigkeit ein und erläuterte die Struktur der ZSO.

Der für die Zivilschutzbelange der Gemeinde Kaisten zuständige Gemeinderat Heinz Portmann war am Einteilungsrapport ebenso zugegen wie sein Amtskollege der Nachbargemeinde Ittenthal, Peter Näf. Portmann betonte in seinem Referat die Bedeutung des Zivilschutzes als Mittel der Gemeinden im Rahmen der Notorganisation.

Persönliche Einteilungsgespräche

Nach einem persönlichen Einteilungsgespräch mit Kornelius Rehmann und dessen Stellvertreter Bertram Sieber wurden

die neuen Zivilschützer in ihre Dienste eingeteilt. Die Zuteilung erfolgte dabei aufgrund der beruflichen Qualifikation und der persönlichen Wünsche.

Knapp die Hälfte aller neuen Zivilschützer wurde dabei dem Bevölkerungsschutz zugewiesen. Diesem Dienst obliegt im Katastrophen-, Nothilfe- oder Ernstfall die Zuweisung der Bevölkerung in die Schutzzäume und deren Betreuung. Weitere Einteilungen der neuen Zivilschützer erfolgten in den Rettungsdienst sowie den Nachrichten- und Übermittlungsdienst. Einige der Aufgebotenen wurden als Angehörige der Ortsfeuerwehren oder der Betriebsfeuerwehr in der chemischen Industrie vom Zivilschutz freigestellt.

Abgerundet wurde der Einteilungsrapport mit einem gruppenweisen Rundgang bei den verschiedenen Diensten sowie der Ausgabe des persönlichen Materials der neuen Zivilschützer.

Stab führte Planungsarbeit weiter

Der Stab der ZSO Kaisten setzte im Rahmen des Einteilungsrapports während zweier Tage seine Planungsarbeiten fort. Insbesondere wurde die Zuweisungsplanung aufgrund der Mutationen der Einwohner der beiden Gemeinden aktualisiert sowie die Einsatzdokumentation für den Aktivdienst und die Katastrophen- und Nothilfe vervollständigt.



Das persönliche Gespräch eines neuen Zivilschützers (Mitte) mit dem Chef der ZSO Kaisten, Kornelius Rehmann (links) und dessen Stellvertreter Bertram Sieber.

FOTO: ZVG